

## Antrag

### **Mehr Qualität in der Lehre und Ausbildung**

Die duale Lehrausbildung ist ein österreichisches Vorzeigemodell für ganz Europa. Die Kombination aus theoretischem Lernen in der Berufsschule und Praxis direkt im Betrieb, macht die österreichischen Lehrlinge zu begehrten Fachkräften in ganz Europa. Die Gewerkschaften entwickeln und überarbeiten Berufsbilder, kümmern sich darum, dass Ausbildung nicht mit Hilfsarbeit verwechselt wird, und setzen sich dafür ein, dass wieder mehr Betriebe Lehrlinge ausbilden. Wer Fachkräfte will, muss allerdings Fachkräfte ausbilden. Gut vorbereitet auf die Lehrabschlussprüfung, gut vorbereitet auf ein Berufsleben als Fachkraft ist, wer als Lehrling umfassend praxisnah ausgebildet wurde.

**Daher fordert die 21. Vollversammlung der Österreichischen Kinder- und Jugendvertretung und der Bundesjugendvertretung:**

- Verpflichtende Kompetenzchecks zur Mitte der Lehrzeit, um den Ausbildungsstand festzustellen. Damit kann der Inhalt der Lehrabschlussprüfung besser aufgeteilt werden, und allfällige Ausbildungsdefizite können noch innerhalb der Lehrzeit nachgeholt werden. Am Ende der Lehrzeit mit der Lehrabschlussprüfung die erreichten Ausbildungsziele zu überprüfen, ist zu spät.
- Facharbeitsfonds: Die ÖGJ fordert seit langem die Einführung des sogenannten Facharbeitsfonds (Fachkräftemilliarde). In diesen Fonds zahlen jene Betriebe ein, die nicht ausbilden, obwohl sie könnten. Auf der anderen Seite werden mit den Mitteln aus diesem Fonds Betriebe unterstützt, die sich der Lehrausbildung annehmen. Ein ähnliches Konzept gibt es in der Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie seit den 1970er Jahren.
- Gut qualifizierte Ausbilder:innen: Das geht nur mit verpflichtenden Weiterbildungen, sowohl fachlich als auch pädagogisch. Und die Ausbilder:innen – in vielen Betrieben sind das Mitarbeiter:innen, die vor allem andere Aufgaben haben und Ausbildung „nebenbei“ erledigen – müssen ausreichend Zeit für die Ausbildung und Unterstützung der Lehrlinge haben.
- Einführung von Kompetenzzentren: Schaffung von Kompetenzzentren, in denen Lehrlinge zusätzlich zur Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule in spezifischen Berufsbildpositionen ausgebildet werden. In den Kompetenzzentren erhalten die Lehrlinge eine standardisierte Ausbildung auf dem neuesten Stand der Technik. Unterschiede in der technischen Ausstattung und im Know-how bei einzelnen Betrieben können so ausgeglichen werden.
- Verstärkte Investitionen in die Berufsschulstandorte: Modernisierungs- und Digitalisierungsoffensive an den Berufsschulen (Digitalisierungs-Check für Berufsschulen und Internate sowie Lehrpersonal und Ausbilder:innen, Vermittlung digitaler Kompetenzen – auch englische Sprache, passende technische Ausstattung sowie bauliche Maßnahmen).

